

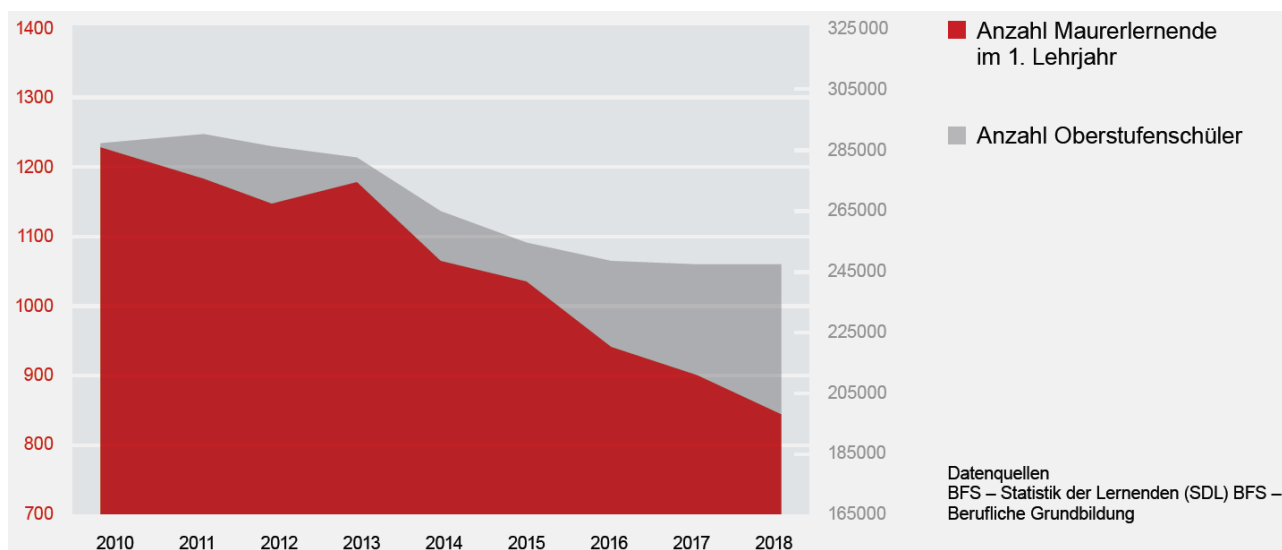
Entwicklungen der Fachkräftesituation

I Ausgangslage

Bauunternehmer müssen auf eine ausreichende Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte zugreifen können, um erfolgreich zu sein. Nachfolgende Abbildungen zeigen einen ausgewiesenen Handlungsbedarf aufgrund der Fachkräftesituation in der Branche.

II Handlungsbedarf

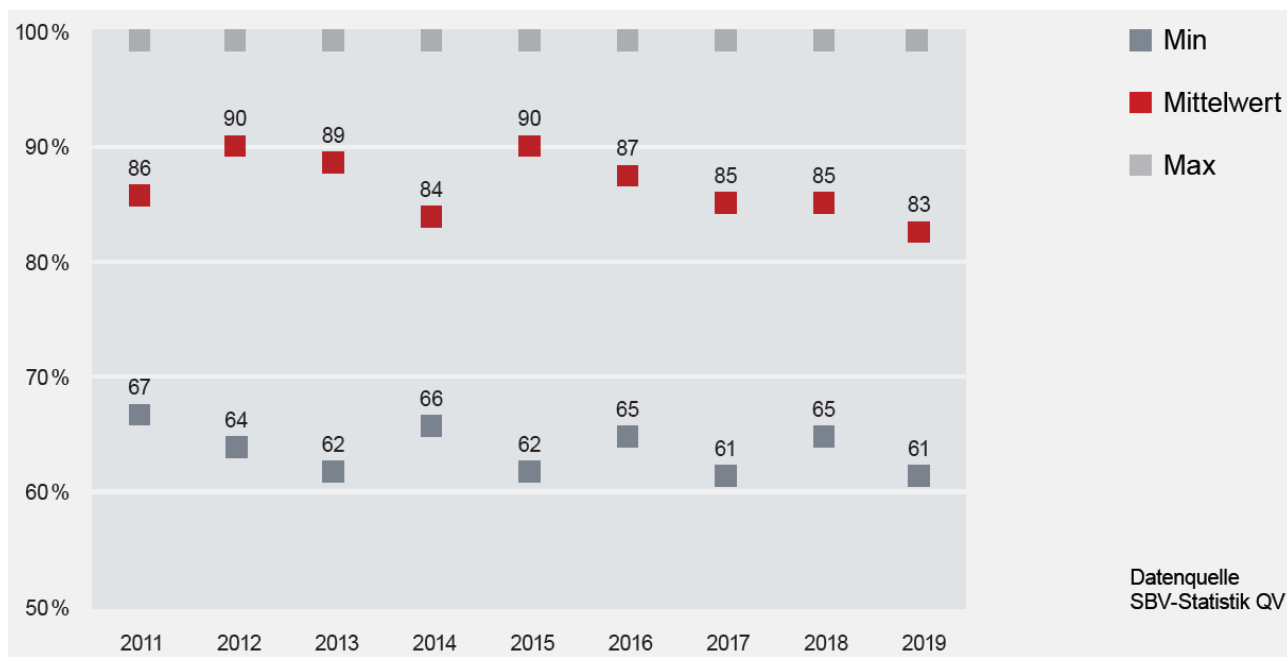
1 Entwicklung Maurerlernende



In den letzten Jahren ist die Anzahl Maurerlernender massiv eingebrochen: Während 2010 noch über 1200 Jugendliche aus der Oberstufe eine Maurerlehre begonnen haben, waren es 2019 noch etwas über 700. Der Einbruch der Lernendenzahlen hat sich vor allem seit 2013 verstärkt. Im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen und -gängen verliert der Maurerberuf zudem stärker an Boden.

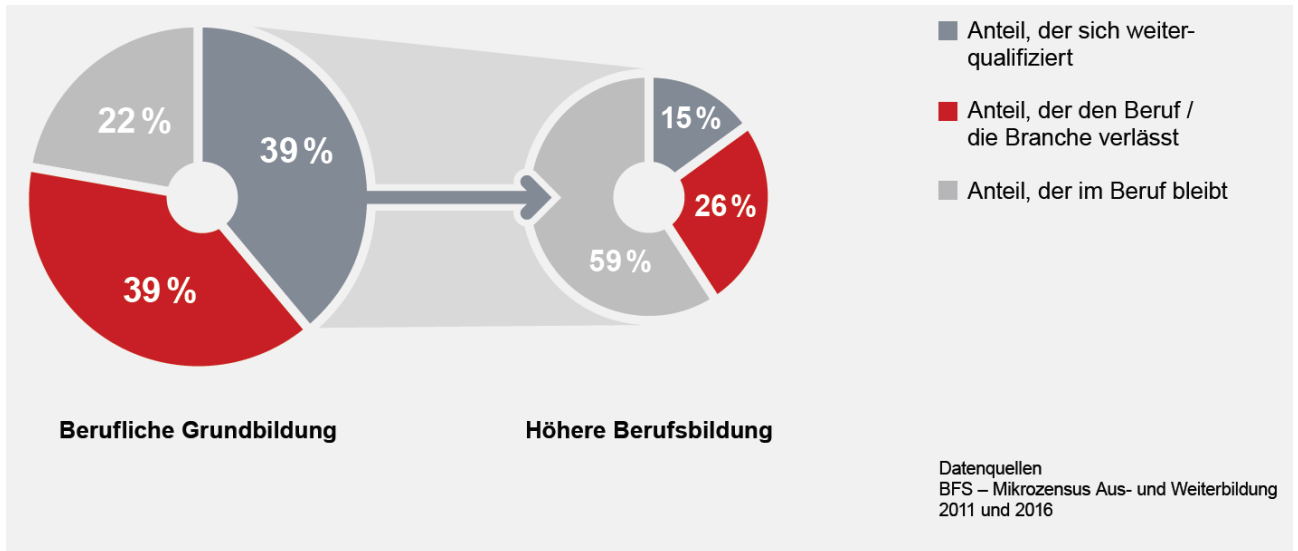
Im heutigen Berufsbildungssystem besteht der Nachwuchspool für das (Baustellen-) Kader (Vorarbeiter, Bau-Polier usw.) hauptsächlich aus Berufsleuten mit einer abgeschlossenen Lehre als Maurer EFZ. Der Einbruch der Maurerlernenden bedeutet also nicht nur weniger ausgebildete Maurer, sondern auch einen kleineren Nachwuchspool für die Kaderstufe.

2 Bestehensquote Qualifikationsverfahren Maurer EFZ



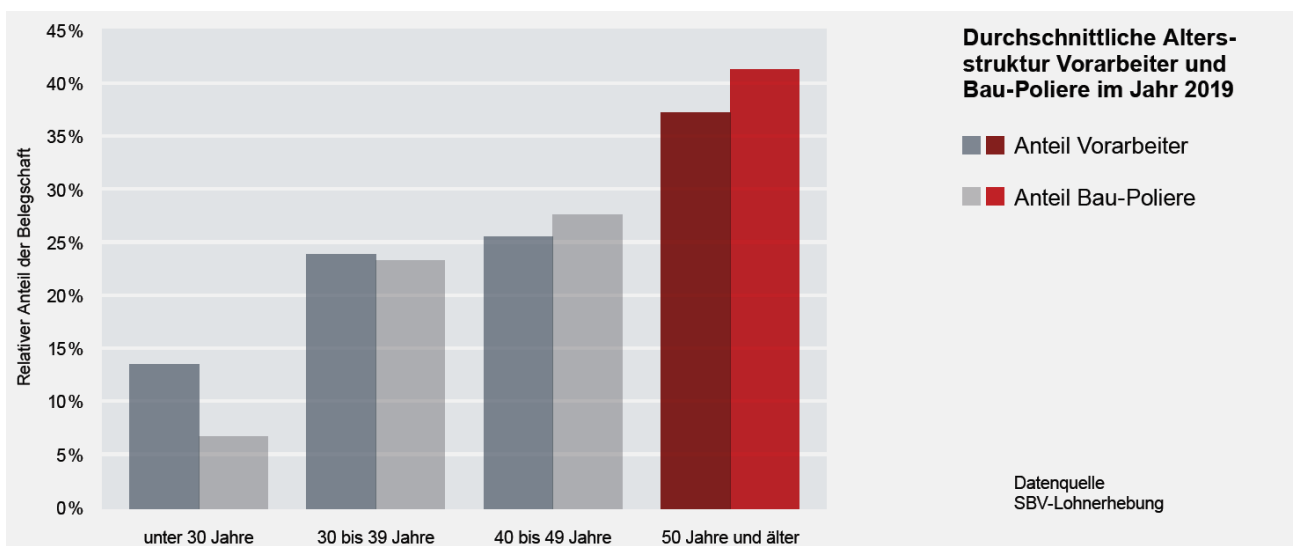
Die Bestehensquote beim Qualifikationsverfahren (QV) zum Maurer EFZ zeigt einen Abwärtstrend und lag 2019 noch bei durchschnittlich 83 Prozent. Die Bestehensquoten der verschiedenen Kantone weisen dabei eine grosse Spannweite auf. Während 2019 in einzelnen Kantonen nahezu alle antretenden Lehrlinge durch die Schlussprüfung kamen, wiesen einige Kantone eine Bestehensquote von nur knapp über 60 Prozent auf. In den entsprechenden Kantonen fielen letztes Jahr also fast 40 Prozent der antretenden Maurerlehrlinge durch das Qualifikationsverfahren.

3 Laufbahnen Absolventen Maurer EFZ



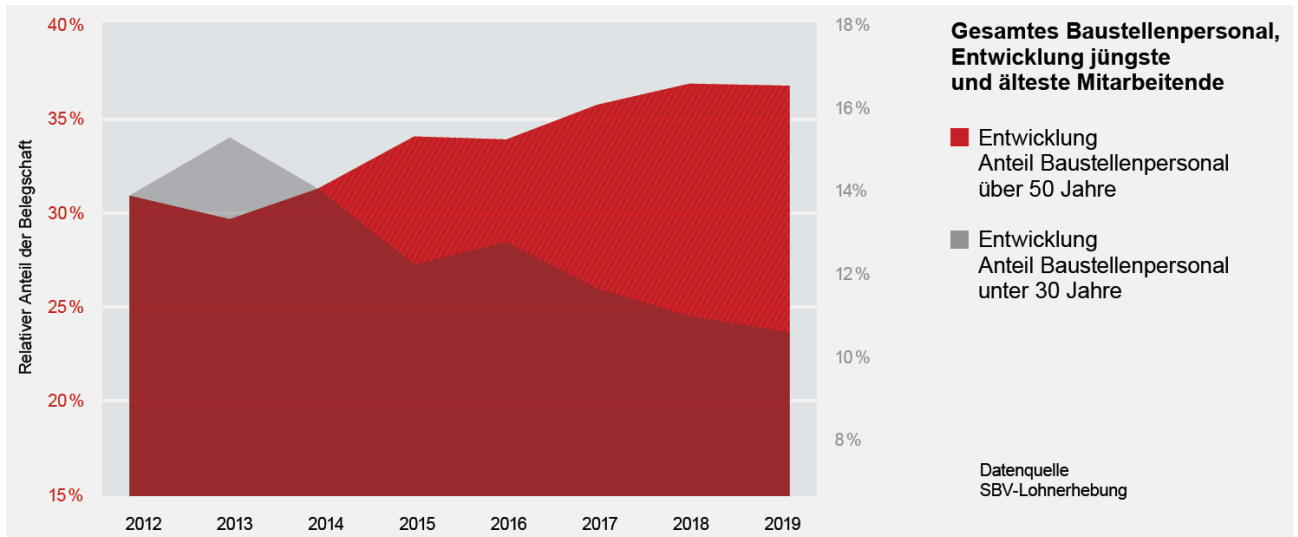
Von allen Maurerabsolventen bleiben rund 20 Prozent im Beruf, während fast 40 Prozent die Branche verlassen. Entsprechend entwickelt sich ein Anteil von 40 Prozent weiter in die Kaderstufe bzw. macht eine Weiterbildung im Bereich der höheren Berufsbildung. Auf Stufe der höheren Berufsbildung verliert die Branche weitere 26 Prozent, während 74 Prozent im Bauhauptgewerbe verbleiben.

4 Altersstrukturen in den Kaderfunktionen



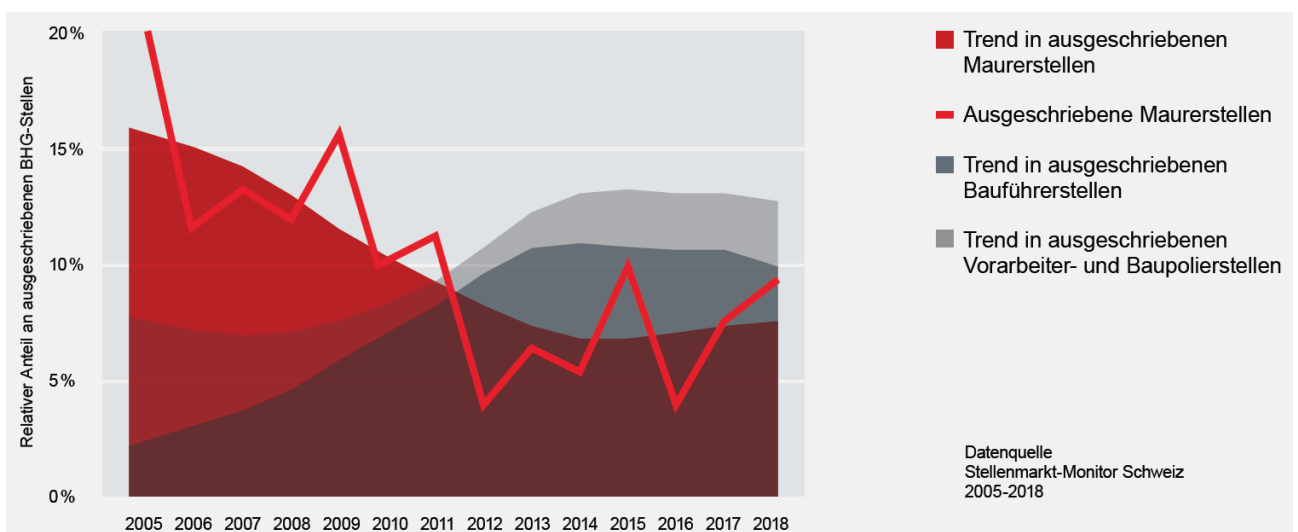
Mitarbeitende des (Baustellen-) Kaders über 50 Jahre sind heute überproportional in den Betrieben vertreten (Babyboomer-Generation). Somit stehen in den kommenden 10 Jahren auch überproportional viele Pensionierungen an. Die Abbildung zeigt, dass über 35% der Vorarbeiter und über 40% der Baupoliere aus Altersgründen wegfallen werden. Diese Ausfälle müssen durch Nachwuchs besetzt werden, der aufgrund der schrumpfenden Lernendenzahlen nicht gesichert ist (siehe Abbildung 1 Entwicklung Maurerlernende).

5 Nachwuchslücken



Die Abbildung zeigt, dass der Anteil des Baustellenpersonals älter als 50 Jahre über die Zeit stetig gestiegen und überproportional hoch (Babyboomer-Generation) ist. Gleichzeitig ist der Anteil der Belegschaft unter 30 Jahren stetig gesunken und liegt heute massiv tiefer als der Anteil der ältesten Mitarbeiter. Daraus ergibt sich eine substantielle Lücke aufgrund der hohen Anzahl anstehender Pensionierungen und fehlendem Nachwuchs.

6 Betriebliche Nachfrage nach Fachkräften



Betriebliche Nachfrage nach Kaderfunktionen:

Die Anzahl Stellenausschreibungen für **Bauführer** hat nach 2008 stark zugenommen: Der Trend bei den ausgeschriebenen Stellen ist kontinuierlich gestiegen oder ist konstant hoch geblieben. Es zeigt sich eine Verdreifachung der Stellenausschreibungen seit Mitte 2000.

Die betriebliche Nachfrage nach **Vorarbeitern und Baupolieren** hat nach 2011 stark zugenommen und ist ebenfalls kontinuierlich gestiegen. Die Nachfrage der Betriebe nach Fachkräften des Kaderns scheint damit ungesättigt.

Betriebliche Nachfrage nach Maurern:

Die Nachfrage nach qualifizierten **Maurern** war in den letzten 15 Jahren abnehmend oder konstant. Seit 2016 zeichnet sich jedoch ein Anstieg bei den Stellenausschreibungen ab. Der massive Rückgang der Maurerlernenden im 1. Lehrjahr ab 2013 macht sich also ab deren Lehrabschluss 2016 bemerkbar. Entsprechend wird sich der Nachfrageanstieg von 2017 und 2018 in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.